

Bericht über die Pilzkontrolle des Jahres 1931 : erstattet vom Botanischen Museum der Universität Zürich

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **10 (1932)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

loma aggregatum Subsp. *cinerascens* sous le nom d'*Agaricus (Clitocybe) fumosus*, Pl. 1130 [645].

Bresadola figure et décrit notre champignon sous le nom de *Clitocybe conglobata* dans Fung. Trident., puis de *Clitocybe cinerascens* dans Icon. Myc., tandis qu'il figure et décrit, dans ce dernier ouvrage, un autre *Clitocybe conglobata*, soit-disant différent du premier, mais qui n'en est qu'un synonyme. *Tricholoma conglobatum* n'existe pas comme plante distincte, mais seulement comme synonyme de *Tricholoma aggregatum*, Subsp. *cinerascens*. Ricken suit comme toujours Bresadola, Fung. Trident., de sorte que son *Tricholoma conglobatum* représente notre plante — Il en est de même de Barla qui figure d'une façon très reconnaissable notre *Tricholoma aggregatum* Subsp. *cinerascens*, dans Alpes-Mar. Pl. 42, fig. 8-15, sous le nom de *Tricholoma conglobatum* Vitt. Jacob E. Lange décrit aussi notre plante sous le nom de *Clitocybe conglobata*.

Enfin Gillet, de même que Cooke, Pl. 1124 (946), figurent très bien notre champignon sous le nom de *Tricholoma pes caprae*; Rea le décrit aussi sous ce nom qu'il met en synonymie avec *Clitocybe conglobata* Bresadola, Fung. Trident. — Les descriptions de Fries, de Gillet, etc., de *Tricholoma pes caprae* ne sont pas bonnes; Quélet dit cependant, in 17^o Suppl. Jura et Vosges, p. 508, qu'*Ag. pes caprae* Fries paraît n'être qu'une forme isolée ou cespiteuse de *Tricholoma aggregatum* var. *cinerascens*, apparaissant au printemps.

Enfin Cooke figure encore sous le nom d'*Agaricus (Clitocybe) subdecastes* Cooke et Mass., Pl. 1131 [958] et sous celui d'*Agaricus (Tricholoma) duracinus* Cooke, Pl. 1126 [640], des champignons qui représentent certainement notre *Tricholoma aggregatum* Subsp. *cinerascens*.

Nous figurerons *Tricholoma aggregatum*, Subsp. *cinerascens* dans les *Icones Selectae Fungorum*, Pl. 248.

Bericht über die Pilzkontrolle des Jahres 1931

erstattet vom Botanischen Museum der Universität Zürich.

Das Botanische Museum hatte sich für das städtische Gesundheitswesen während des Jahres 1931 an total 157 (1930: 156) Markttagen mit der Kontrolle des Pilzmarktes in den Stadthausanlagen (105) und auf dem Helvetiaplatz (52) zu befassen. Es wurden insgesamt 4944 (1930: 6092) Scheine ausgestellt für die nachstehend genannten, zum Verkauf gelangten Pilzarten:

Ader-, Eselsohr-, Kronen- und Orange-Becherling; schwärzlicher Bovist; Brätling; Butterpilz; dünnfleischiger, Feld-, gelbfleckiger, hohlstieliger, Schaf-Wald- und Zucht-Champignon; Eichhase; aschgrauer, bläulicher, gelber, rosa-roter und roter Eierschwamm; Essigpilz; Halimasch; Hartpilz; Ka-

puzinerpilz; Keulenpilz; kahler und Samtfuss-Krämpfung; gelbliche Kraterelle; Pfeffer-Milchling; Mönchskopf; Speise-, Spitz- und Stink-Morchel; Parasolpilz; Perlpilz; Trompeten-Pfifferling; Kamm-, Riesen-, Schaf-, Schwefel-, Semmel- und Ziegenfuss-Porling; Pflaumen-Rössling; Rehpilz; echter Reizker; echter, gepanzerter, grauer, lilastieliger, Mai-, rötlicher, Veilchen- und violetter Ritterling; Anhängsel-, Elfenbein-, Gold-, Körnchen-, Kuh-, Maronen-, Rotfuss-, Rothaut-, Sand- und Schuppen-Röhrling; breitblättriger Rübbling; Safran-Schirmling; grosser Schmierling; braunblättriger, Elfenbein-, fleischfarbener, Goldzahn-, Purpur- und wohlrie-

chender Schneckling; sparriger Schüppling; Schweinsohr; Feld-Schwindling; Gallert-Stacheling; Birnen-, Hasen-, Körnchen-, Vasen- und Warzen-Stäubling; Steinpilz; Stockschwämmchen; rötlicher und Semmel-Stoppelpilz; krauser Strunkschwamm; blauender, gelber, Gold-, grünschuppiger, ledergelber, olivgrüner, Runzelstiel-, Speise-, violettgrüner und zierlicher Täubling; Totentrompete; Anis- und Lack-Trichterling; weisse Trüffel; Löffel-Zähling; gelber, Gold-, grauer, schöner und Trauben-Ziegenbart; Ziegenlippe.

Diese Liste ist gegenüber derjenigen des Vorjahres insofern verändert, als die im folgenden unter *a*) aufgezählten Pilze, die letztes Jahr auf dem Markte erschienen waren, diesmal fehlten, die unter *b*) genannten Pilze, die letztes Jahr ausgeblieben waren, wiederum aufgetreten sind.

a) Hasenohr-Becherling; Orange- und violetter Eierschwamm; März-Ellerling; süsslicher und wolliger Milchling; hohe und Käppchen-Morchel; geselliger und seidenfaseriger Ritterling; Hohlfuss- und kastanienbrauner Röhrling; getropfter Schirmling; kleiner Schmierling; Gold- und Runzel-Schüppling; büscheliger Schwindling; Igel-Stäubling; grasgrüner Täubling; Winter-Trüffel; Kamm-Ziegenbart.

b) Orange-Becherling; schwärzlicher Bovist; aschgrauer und rosaroter Eierschwamm; Stink-Morchel; Riesen-, Semmel- und Ziegenfuss-Porling; lilastieliger und Veilchen-Ritterling; breitblättriger Rübling; braunblättriger, Goldzahn- und wohlriechender Schneckling; Feld-Schwindling; Stockschwämmchen; blauender und gelber Täubling.

Auch dies Jahr mussten wieder giftige Pilze auf dem Markte konfisziert werden. Von der Gattung *Amanita* erschienen die als giftig bekannten Arten: *Amanita excelsa* Fr., *muscaria* L., *pantherina* DC., *phalloides* Fr. und *spissa* Fr. je ein Mal. Die erstgenannte Art, *Amanita excelsa* Fr. wurde dies Jahr zum erstenmal auf den Zürcher Pilzmarkt gebracht. Zweimal musste der ebenfalls als giftig geltende Kartoffel-Bovist (*Scleroderma vulgare* Hornem.) vernichtet werden, weil er mit Stäubling-(*Lycoperdon*)-Arten verwechselt worden war. Der Gallen-Röhrling (*Boletus felleus* Bull.) und der Dickfuss-Röhrling (*Boletus pachypus* Fr.), beide sehr unzutraglich, wurden je zweimal unter Steinpilzen vorgefunden. Im übrigen gibt die nachfolgende Liste über das während des Berichtsjahres auf dem Pilzmarkt konfiszierte Material Auskunft. Es befinden sich unter den nicht zugelassenen Arten auch essbare Sorten, die, weil nur in einzelnen Exemplaren oder in schlechter Qualität aufgeführt, ausgeschieden wurden.

- † *Amanita excelsa* Fr.
- † » *muscaria* L.
- † » *pantherina* DC.
- † » *phalloides* Fr.
- † » *spissa* Fr.¹⁾
- » *vaginata* Bull.
- † *Boletus felleus* Bull.
- † » *pachypus* Fr.
- » *porphyrosporus* Fr.
- Camarophyllus caprinus* Scop.
- * *Clitocybe gilva* Pers.
- * » *nebularis* Batsch
- Collybia collina* Scop.
- » *maculata* Sow.
- Coprinus comatus* Fl. Dan.
- Dermocybe raphanoides* Pers.
- Hebeloma crustuliniforme* Bull.
- Helvella crispa* Scop.
- Hygrocybe punicea* Fr.
- * *Hypholoma fasciculare* Huds.

† = giftige Arten.
* = verdächtige Arten.

¹⁾ *A. spissa* wird vielerorts als Speisepilz verwendet.
Die Redaktion.

- * *Inocybe Bongardii* Weinm.
- Inoloma bolare* Pers.
- Lactarius pallidus* Pers.
- Leotia gelatinosa* Hill.
- * *Lepiota acutesquamosa* Weinm.
- * » *Friesii* Lasch
- Omphalia umbilicata* Schaeff.
- Phlegmacium largum* Buxb.
- » *multiforme* Schaeff.
- » *variicolor* Pers.
- » *varium* Schaeff.
- Pholiota caperata* Pers.
- Polyporus betulinus* Bull.
- Psathyrella subatrata* Batsch
- Russula emetica* Schaeff.
- » *foetens* Pers.
- » *lactea* Pers.
- » *nigricans* Bull.
- » *sardonia* Fr.
- † *Scleroderma vulgare* Hornem.
- Thelephora palmata* Scop.
- Tricholoma albobrunneum* Pers.
- » *flavobrunneum* Fr.
- » *orirubens* Quél.
- » *saponaceum* Fr.
- » *sulfureum* Bull.
- » *vaccinum* Pers.

Die Beanspruchung der Pilzkontrollstelle im Botanischen Museum seitens eines weiteren Publikums ist im Berichtsjahre eine geringere als im Vorjahre gewesen; doch lassen sich die kleineren Ergebnisse wohl zur Hauptsache auf das vorzeitige Ende der diesjährigen Pilzsaison zurückführen. Für 81 verschiedene Pilzarten sind total 293 Taxscheine à Fr. 0.50 (1930: 390) ausgestellt worden; es sind dies:

- Amanita rubescens* Pers.
- † » *verna* Bull.
- Amanitopsis vaginata* Bull.
- Armillaria imperialis* Fr.
- » *mellea* Fl. Dan.
- Boletus badius* Fr.
- » *bovinus* L.

- Boletus chrysenteron* Bull.
- » *edulis* Bull.
- » *elegans* Schum.
- » *fusipes* Heufl.
- » *luridus* Schaeff.
- † » *pachypus* Fr.
- » *scaber* Bull.
- Camarophyllus marzuolus* Fr.
- Cantharellus aurantiacus* Wulf.
- » *cibarius* Fr.
- » » *var. amethysteus* Quél.
- Clavaria coralloides* L.
- » *flava* Schaeff.
- » *grisea* Pers.
- » *pistillaris* L.
- Clitocybe geotropa* Bull.
- » *laccata* Scop.
- Collybia maculata* Sow.
- » *prolixa* Fl. Dan.
- Coprinus atramentarius* Bull.
- Coprinus comatus* Fl. Dan.
- Craterellus clavatus* Pers.
- » *cornucopioides* L.
- » *lutescens* Pers.
- Gyrocephalus rufus* Bref.
- Hebeloma crustuliniforme* Bull.
- Helvella lacunosa* Afz.
- Hydnangium carneum* Wallr.
- Hydnum imbricatum* L.
- » *repandum* L.
- » *rufescens* Pers.
- Hypholoma fasciculare* Huds.
- Inoloma traganum* Fr.
- Lactarius camphoratus* Bull.
- » *deliciosus* L.
- » *fuliginosus* Fr.
- » *piperatus* Scop.
- » *vellereus* Fr.
- » *volemus* Fr.
- Lentinus lepideus* Bull.
- Lepiota acutesquamosa* Weinm.
- » *procera* Scop.
- Limacium eburneum* Bull.
- » *erubescens* Fr.
- » *pudorinum* Fr.
- Lycoperdon perlatum* Pers.
- » *pyriforme* Schaeff.
- Morchella conica* Pers.
- » *esculenta* Pers.
- Peziza aurantia* Müller.
- Phlegmacium multiforme* Schaeff.
- Pholiota caperata* Pers.
- » *squarrosa* Müller.

† = giftige Arten.

* = verdächtige Arten.

Polyporus confluens Alb. et Schw.
 » *cristatus* Pers.
 » *ovinus* Schaeff.
 » *squamosus* Huds.
Psalliota arvensis Schaeff.
 » *campestris* L. var. *praticola* Vitt.
 » *silvicola* Vitt.
Rhodosporus Prunulus Scop.
Russula alutacea Fr.
 » *foetens* L.
 » *vesca* Fr.
Sebacina incrustans Tul.
Sparassis crispa Wulf.
Tremellodon gelatinosus Vitt.
Tricholoma conglobatum Vitt.
 » *Georgii* Clus.
 » *nudum* Bull.
 » *rutilans* Schaeff.
 » *saponaceum* Fr.
 » *terreum* Schaeff.
Xylaria polymorpha Pers.

Der Erlös von total 30,842 kg bezifferte sich im Jahre 1931 auf Fr. 80 539. 90.

Wurden schon im letzten Berichtsjahre massenhaft Pilze — zur Hauptsache waren es Eierschwämme und Steinpilze — aus dem Auslande eingeführt, so war dies noch in vermehrtem Masse der Fall während der verfloßenen Pilzsaison. Es hat das zur Folge, dass noch mehr als bisher mit Versuchen gerechnet werden muss, entweder die Kontrolle ganz zu umgehen, derselben die Pilze nur teilweise zu unterbreiten oder die Ware mit ungültigen Scheinen abzusetzen.

Als krasser Fall sei einzig erwähnt, dass elsässische Pilze, die in Zürich nicht verkauft werden konnten, am folgenden Tag (12. IX. 31) unter Vorweisung des Zürcher Scheines in Bern zu verkaufen versucht worden waren.

Um rechtzeitig unerlaubtem Gebaren wehren zu können, steht die Direktion des Botanischen Gartens in engem Kontakt mit der städtischen Gesundheitsbehörde und der Marktpolizei.

Es sei bei dieser Gelegenheit auch darauf hingewiesen, dass hierin die „Vapko“ (Ver-

einigung amtlicher Pilzkontrollorgane) durch persönliche Fühlungnahme unter den zuständigen Beamten von grossem Vorteil ist.

Im Sinne einer Empfehlung sei hier angegeben, dass die Beschränkung der Gültigkeit der Kontrollscheine auf den Ausfertigungs-ort und auf 24stündige Dauer vorteilhafterweise auf den Scheinen zu vermerken wäre.

Als Ursprungsländer der oft in Quanten von 1—3 Zentnern pro Verkäufer und pro Markttag eingeführten Eierschwämme wurden meist das Elsass und der badische Schwarzwald angegeben. Durch den langen Transport kommen die Pilze oft stark beschädigt auf den Markt, was verschiedene Male zur Vernichtung der vorgewiesenen Ware Anlass gab.

Für den Eierschwamm ergibt sich ein Gesamtquantum von rund 25 200 kg gegenüber von 14 800 kg im Vorjahre. Der Bezug grösserer Quantitäten von Steinpilzen geschah aus den gleichen Gebieten, doch übersteigt bei diesem Pilze das diesjährige Gesamtquantum nur um rund 100 kg das letztjährige. Ohne die fremde Zufuhr wäre nur ein sehr kleines Angebot des Steinpilzes zu verzeichnen gewesen, da er, wie übrigens auch die anderen Röhrling-Arten, in diesem Jahre sehr zurückgeblieben ist.

Der bereits im vorjährigen Berichte erwähnte regelmässige Verkauf von Zucht-Champignons auf dem Zürcher Pilzmarkt seitens eines in Luzern ansässigen Champignon-Züchters wurde bis gegen Ende des Berichtsjahres weitergeführt. Ein grösserer Import von Zucht-Champignons aus Frankreich ist während dieser Zeit nicht zu unserer Kenntnis gelangt.

Die diesjährige Pilzsaison nahm, bewirkt durch einen wiederum regenreichen Sommer, einen ähnlichen Verlauf wie diejenige des Vorjahres. Hielt sich aber damals das Angebot von Pilzen bis in den November hinein auf normaler Höhe, so nahm es diesen Herbst schon im September rasch ab. Durch die

früh einsetzende Kälte erreichte die diesjährige Pilzsaison bereits gegen Ende Oktober ihr Ende. Die Gesamtzahl der ausgestellten Scheine beträgt 4944 gegenüber 6092 Scheinen im Vorjahre.

Am 11. September ist zugleich mit der Höchstzahl der pro Markttag ausgestellten Scheine das Maximum der pro Markttag aufgeführten Pilzarten erreicht worden. Es wurden 236 Scheine für 49 verschiedene Arten ausgestellt (1930: am 22. August 248 Scheine; am 10. Oktober 49 verschiedene Pilzarten).

Mit Ausnahme des bereits erwähnten Verkaufs von Zucht-Champignons aus Luzern, der fast regelmässig durch das ganze Berichtsjahr stattfand, nahm die diesjährige Pilzsaison ihren Anfang am 17. April mit *Speise-Morcheln* (*Morchella esculenta* Pers.) und *Ader-Becherlingen* (*Peziza venosa* Pers.) (1930: am 11. April: Speise- und Spitz-Morcheln). Am 2. Mai folgten *Spitz-Morcheln* (*Morchella conica* Pers.), am 10. Mai der *Mai-Ritterling* (*Tricholoma Georgii* Clus.) und am 9. Juni der *Eierschwamm* (*Cantharellus cibarius* Fr.), der *Kronen-Becherling* (*Peziza coronaria* Jacq.), die *Ziegenlippe* (*Boletus subtomentosus* L.) und der gelbe Ziegenbart (*Clavaria flava* Schaeff.). Mit dem Erscheinen des Eierschwammes wurde bereits die Sommersaison eingeleitet, die sich der Frühjahrsperiode unmittelbar anschloss.

Das Gesamtgewicht der zum Verkaufe gelangten Morchel-Arten (*Morchella conica* 1,5 Kilo, *Morchella esculenta* 8 Kilo) überstieg mit total 89,5 kg um ein wenig dasjenige des Vorjahres (1930: 73 kg, die sich auf die Arten *conica*, *elata*, *esculenta* und *rimosipes* verteilten; 1929: 222,5 kg, 1928: 105 kg). Der Maischwamm erreichte 1,5 kg (1930: 8,5 kg), der Ader-Becherling 10 kg (1930: 7,5 kg), der Kronen-Becherling, der letztes Jahr mit einem Gesamtquantum von 143 kg figurierte, nur 4,5 kg.

Die diesjährige Massenauffuhr des *Eierschwammes* (*Cantharellus cibarius* Fr.) ist bereits an anderer Stelle erwähnt worden. An seinem Gesamtergebnis von 25 243 kg und 1399 Scheinen (1930: 14 895 kg, 1315 Scheine) sind die bläuliche Abart (var. *amethysteus* Quél.) mit 223,5 kg und 131 Scheinen (1930: 156 kg, 104 Scheine), die rosarote Abart (var. *roseolus* Britzelm.) mit 3,5 kg und 4 Scheinen (1930: 0 beteiligt. Zwei weitere *Cantharellus*-Arten, der aschgraue Eierschwamm (*Canth. cinereus* Pers.) und der rote Eierschwamm (*Canth. Friessii* Quél.) sind mit 2 kg (1930: 0), bzw. 5,5 kg (1930: 11,5 kg) vertreten. An drei Markttagen wurden je über 1000 kg Eierschwämme zur Kontrolle vorgewiesen; das Tagesmaximum fällt auf den 15. September mit 1123 kg und 47 Scheinen (1930: am 8. August mit 820 kg und 44 Scheinen).

Am Gesamtertrag der *Champignons* von 109,5 kg und 181 Scheinen (1930: 340,5 kg, 418 Scheine; 1929: 1233 kg, 241 Scheine) sind folgende Arten beteiligt: *P. arvensis* Schaeff., *P. campestris* L., *P. perrara* Schulzer, *P. silvatica* Schaeff., *P. silvicola* Vitt. und *P. xanthoderma* Genev. Das Resultat ist ein sehr bescheidenes gegenüber dem letztjährigen; einzig der dünnfleischige Champignon (*Psalliota silvicola* Vitt.) verzeichnet ein Erträgnis von 78,5 kg und 133 Scheinen (1930: 226 kg, 269 Scheine), alle übrigen Arten sind mit minimalen Zahlen vertreten. Die Champignons pflegen meistens nach Trockenperioden in grösserer Menge aufzutreten und haben daher weder im vorangegangenen, noch im Berichtsjahre die nötigen Voraussetzungen gefunden.

Der *Zucht-Champignon* (*Psalliota campestris* L. var. *praticola* Vitt.) weist infolge der beinahe über das ganze Jahr ausgedehnten Beschickung des Marktes mit durchschnittlich 6 kg pro Markttag einen Gesamtertrag von 346 kg und 69 Scheinen auf (1930: 162 kg, 23 Scheine).

Der Steinpilz (*Boletus edulis* Bull.) verdankt seinen Totalertrag von 1356 kg und 464 Scheinen (1930: 1223 kg, 472 Scheine) zum grossen Teil der Zufuhr aus dem badischen Schwarzwald, auf die schon an anderer Stelle hingewiesen wurde. Er erreichte zweimal ein Tagesmaximum von 143,5 kg bei 32 Scheinen am 28. Juli und von 140 kg bei 16 Scheinen am 15. September (letzteres gleichzeitig mit dem Tagesmaximum des Eierschwammes) (1930: am 1. August 194 kg, 42 Scheine). Keine der übrigen Röhrlings-Arten, auch nicht von den häufigeren, hat in diesem Jahre eine namhafte Gesamtziffer aufzuweisen.

Die beiden Stoppelpilz-Arten (*Hydnum repandum* L. und *Hydnum rufescens* Pers.), die zusammen ein Ergebnis von 856 kg bei 436 Scheinen verzeichnen (1930: 1311 kg, 472 Scheine), geben zu weiteren Bemerkungen keine Veranlassung.

Der Brätling (*Lactarius volemus* Fr.) erzielte mit total 139 kg und 154 Scheinen ein dem Vorjahre ähnliches Gesamtergebnis, während der

echte Reizker (*Lactarius deliciosus* L.) mit 246 kg und 156 Scheinen (1930: 557 kg, 239 Scheine) bedeutend hinter dem letztjährigen Ergebnis zurückgeblieben ist.

Auch der Hallimasch (*Armillaria mellea* Fl. Dan.), ein gewöhnlich in grösserer Menge zum Verkauf gelangender Speisepilz, verzeichnet mit 499 kg, 135 Scheinen (1930: 607 kg, 112 Scheine; 1929: 795 kg, 95 Scheine) den Vorjahren gegenüber einen Ausfall.

Hingegen ist das Schwainsohr (*Craterellus clavatus* Pers.) zum erstenmal seit längerer Zeit mit dem namhaften Gesamtquantum von 214 kg bei 106 Scheinen vertreten (1930: 70 kg, 59 Scheine; 1929: 10 kg, 13 Scheine; 1928: 2 kg, 4 Scheine), während die beiden anderen *Craterellus*-Arten,

die Totentrompete (*Craterellus cornucopioides* L.) mit 333 kg und 170 Scheinen (1930: 398 kg, 249 Scheine) und

die gelbliche Kraterelle (*Craterellus lutescens* Pers.) mit 35,5 kg und 44 Scheinen (1930: 148,5 kg, 104 Scheine) die Erträge des Vorjahres nicht erreicht haben. Da beides ausgesprochene Herbstpilze sind, ist dieser Ausfall einzig auf das Konto des vorzeitigen Endes der diesjährigen Pilzsaison zu setzen. Dasselbe gilt wohl auch für den ebenfalls erst spät auftretenden

Trompeten-Pfifferling (*Cantharellus tubaeformis* Vitt.), der nur 100 kg bei 76 Scheinen verzeichnet (1930: 130 kg, 105 Scheine).

Das Gesamtangebot der verschiedenen Ziegenbart-Arten (*Clavaria aurea* Schaeff., *C. Botrytis* Pers., *C. flava* Schaeff., *C. formosa* Pers. und *C. grisea* Pers.) ist mit 175 kg bei 241 Scheinen (1930: 317 kg, 416 Scheine) gegenüber dem Vorjahre um die Hälfte zurückgegangen.

Mit angeblich auf dem Pilzmarkt gekauften Ziegenbärten hat sich am 26. August 1931 eine leichte Vergiftung einer Familie von fünf Personen ergeben. Die bezüglichen Akten sind zur Zeit der Direktion des botanischen Gartens noch nicht zur Einsichtnahme zugestellt worden, doch steht fest, dass die Pilze, die an einem Tage mit feuchter Witterung gekauft worden waren, mindestens noch einen weiteren Tag herumgelegen hatten und darauf mit anderen Pilzen zusammen in einem Mischgericht zubereitet worden waren. Es lag somit eine Verwendung von Pilzen vor, wie sie schon an und für sich in der gesamten Pilzliteratur als verwerflich und gefährlich bezeichnet wird, und das zudem mit Ziegenbärten, deren Zuträglichkeit ohnehin nicht über alle Zweifel erhaben ist. Die Kontrollstelle sah sich dadurch veranlasst, alle zum Verkauf gelangenden Ziegenbärte einer äusserst scharfen Durchsicht zu unterziehen, was die Konfiszierung grösserer Quantitäten zur Folge hatte. Dies bewirkte sofort einen merklichen Rückgang in der Zufuhr der Ziegenbärte.

Im übrigen sei noch auf die Berichte von 1918/19 (541), 1922/23 (219), 1924/25 (32) verwiesen.

Abgesehen vom Verkauf des Zucht-Champignons, der am 4. Dezember zu Ende ging, wurde die diesjährige Pilzsaison am 23. Oktober beschlossen mit Trompeten-Pfifferlingen (*Cantharellus tubaeformis* Vitt.), Hallimasch (*Armillaria mellea* Fl. Dan.), sparrigen Schüpp-

lingen (*Pholiota squarrosa* Müller), gepanzerten Ritterlingen (*Tricholoma cartilagineum* Bull.) und Semmel-Stoppelpilzen (*Hydnum repandum* L.), denen nach einer Pause, am 6. November nochmals 0,5 kg Semmel-Stoppelpilze folgten (1930: Ende am 5. Dezember mit Eierschwämmen, Trompeten-Pfifferlingen und Semmel-Stoppelpilzen).

Statistik der Pilzkontrolle in Chur 1917—1931.

Von W. Schlatter, amtl. Pilzkontrolleur.

Nachdem vor ungefähr 20 Jahren von Frau Rothmair und Sohn in Chur Vorträge und Exkursionen stattgefunden hatten über die Pilze und deren Verwendung, blieb die Sache bis zum Jahre 1917 wieder liegen, ohne Bildung eines Vereins. Nur einzelne Deutsche und Italiener hatten daraus ihre Konsequenzen gezogen und sammelten fleissig die Kinder des Waldes zu ihrem Nutzen. Im Jahre 1917 kam ein Herr E. Burkhard, Mechaniker, der kurz vorher einen theoretischen und praktischen Kurs bei Herrn Lehrer E. Nüesch in St. Gallen durchgemacht hatte, und legte dem Stadtrate von Chur das Gesuch vor, die Pilzkontrolle ausüben zu dürfen. Auf Grund des vorzüglichen Zeugnisses von Herrn Nüesch, beschloss der damalige Kleine Stadtrat, auf das Gesuch einzutreten, erliess ein diesbezügliches Reglement, in Anlehnung an die Pilzkontrolle in St. Gallen, und ernannte Herrn E. Burkhard als Pilzkontrolleur. Da derselbe jedoch eine halbe Stunde von Chur weg wohnte und als Mechaniker in einem Geschäfte arbeitete, so war die Kontrolle mit Schwierigkeiten verbunden, da das Geschäft die jeweiligen Störungen nicht duldet. Im Jahre 1919 zog Herr Burkhard weg von Chur und wurde deshalb die Kontrolle einem ehemaligen städtischen Beamten von Chur, Herrn Hersam, übertragen, der dreimal per Woche die Kontrolle ausübte bis 1920. Im Frühling 1921 erhielt der Marktaufseher W. Schlatter vom

Kleinen Stadtrate den Auftrag, inskünftig die Pilzkontrolle zu übernehmen, trotzdem derselbe von der Pilzkunde nichts verstand. Reklamationen hiegegen nützten nichts und sah sich der Marktaufseher einer neuen, verantwortungsvollen Aufgabe gegenübergestellt. Durch Anschaffung von Literatur und Selbststudium habe ich seitdem folgende Quantitäten Pilze kontrolliert:

1921: 12 kg Eierpilze, 6 kg Steinpilze.
1922: 6 kg Eierpilze.
1923: 4 kg Eierpilze.
1924: 293,5 kg Eierpilze, 37 kg Steinpilze, 9 kg Morcheln. Erteilte Auskunft an Private in 43 Fällen.
1925: 85,5 kg Eierpilze, 7 $\frac{1}{2}$ kg Steinpilze, 31,5 kg andere Arten.
1926: 265 kg Eierpilze. Private Auskunft in 45 Fällen.
1927: 438 kg (350 kg Eierpilze), 88 kg andere Arten. Private Auskunft in 70 Fällen.
1928: 196 kg in 5 Arten.
1929: 189 kg in 5 Arten.
1930: 247 kg in 5 Arten.
1931: 872,5 kg in 6 Arten.

Wie aus Obigem zu ersehen ist, hat der Pilzkonsum in Chur erfreulich zugenommen. Auch haben viele Private durch die vom Schweizerischen Pilzverein veranstalteten Vorträge und Lichtbilder Nutzen gezogen, ohne sich jedoch durch Bildung eines Vereins binden zu lassen. Hoffen wir immerhin, dass es mit der Zeit, wenn die allgemeine Krisis vorbei ist, doch noch gelingen werde, die Zahl der Pilzinteressenten noch zu erhöhen und einen Zusammenschluss herbeizuführen.